

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsgebäude bei täglich zweimaliger Auflagenhöhe
bei Quart monatlich RM. 2,00, danach Halbesondel
RM. 2,20 einl. 47,00 Rp. Postgeb. ohne
Verlagsgebäude bei 10mal wöchentlich
Lieferung Berlin, Post-Nr. 10 101; außerhalb
Dresdens Verkauf nur mit Vorbestellung

Druck und Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden II 1, Marien-
straße 38/42, Auf 25241, Postfach 1068 Dresden. Die Dresdner
Nachrichten enthalten die amtlichen Bekanntmachungen des
Landrates zu Dresden, des Schiedsamtes beim Oberverföhrungsamt
Dresden und des Polizeipräsidenten in Dresden

Widertrennung lt. Verfall Nr. 7: Widertrennung
22 mm hoch 11,5 Rp. Nachdruck nach Artikel 17
Hanselmannstr. 4, Stralsunder Str. 10, Postfach
10 101, 11. August, 20 Rp. — Nachdruck
nur mit Genehmigung des Dresdner Landrates,
sonstige Nachdrucke werden nicht aufrecht

Generaloberst von Brauchitsch vor Rüstungsarbeitern

Deutschlands Arbeiter schufen starke Waffen

Eine mächtige Wehr in der Hand des deutschen Soldaten

Düsseldorf, 10. August.

Auf einer Kundgebung der Belegschaft der Rhein-Metall-Werke, Walzwerk Düsseldorf, die durch Rundfunk auch in die anderen Rüstungsbetriebe Großdeutschlands übertragen wurde, sprach am Donnerstag der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, über die Zusammenarbeit zwischen den Arbeitern der Waffenschmieden des Reiches mit den Soldaten unserer jungen Wehrmacht. Der beste Arbeiter der Welt, so betonte der Generaloberst, hat dem besten Soldaten der Welt die besten Waffen der Welt geschmiedet, die den Schutz des deutschen Volkes gewährleisten.

Bei seinem Eintreffen in Düsseldorf begrüßte Generaloberst von Brauchitsch zunächst die Arbeiterkameraden und Kameradinnen aus den Rüstungsbetrieben und gab seiner Freude Ausdruck, daß es ihm möglich wäre, an diesem Tage zu ihnen zu sprechen. Er sagte ihnen Dank und Anerkennung für die gewaltige Leistung, die sie vollbracht und täglich in rastloser Arbeit zu erfüllen hätten. Der Reiz des Wertes hätte ihm aufs neue bekräftigt, daß sie ein schweres Tagewerk zu leisten hätten. Sie haben nicht nur Ihre Arbeitskraft eingesetzt, sondern durch Ihre Tüchtigkeit, Ihre Weisheit und Ihren Fleiß erstklassige Waffen und Geräte geschaffen, von einer technischen Vollendung und Präzision, wie sie von der übrigen Welt nicht übertroffen werden können.

Der beste Arbeiter der Welt hat dem besten Soldaten der Welt die besten Waffen der Welt geschmiedet. Dafür dankt Ihnen das ganze deutsche Volk, besonders aber der deutsche Soldat.

Es läge den Soldaten nicht, viele Worte über Kameradschaft zu machen. Er bemüht sich, kameradschaftlich zu leben und zu handeln. Es wäre ihm aber ein Bedürfnis, in dieser besonderen Stunde es doch einmal auszusprechen: In der großen Kameradschaft des ganzen deutschen Volkes sind Sie, die deutschen Arbeiter, und Soldaten die nächsten und besten Kameraden.

Arbeiter bei Truppeneinführungen

Generaloberst von Brauchitsch gab dann seinem Wunsche Ausdruck, daß die Arbeiter der Waffenschmieden des Reiches und die Soldaten als Träger dieser Waffen in Zukunft eine noch festere und herzlichere Kameradschaft verbinden solle, und kündigte praktische Maßnahmen auf diesem Gebiete an. Eine Anzahl von Arbeitern werde in Zukunft als Gäste und Zuschauer bei Übungen und Vorführungen der Truppe die Leistungen der von ihnen gefertigten Waffen persönlich kennenlernen, und umgekehrt soll auch der Soldat den Arbeiter in den Betrieben besuchen, um ihn bei seiner harten Arbeit zu sehen und Einblick in die Fertigung seiner Waffen zu bekommen.

Generaloberst von Brauchitsch sprach dann über die Aufgaben der Arbeiter eines Rüstungsbetriebes im Kriegsfalle und stellte dabei fest: Sie liefern für die Kameraden an der Front Waffen, Munition und all das, was sie notwendig brauchen, und in diesem Sinne sei ihr Dienst auch ein Frontdienst.

Notwendigkeit einer starken Rüstung

Stark unterstrich Generaloberst von Brauchitsch die Notwendigkeit einer starken Rüstung Deutschlands.

lands. Er betonte, daß es in Deutschland keinen vernünftigen Menschen mehr geben würde, der nicht durch die bitteren Lehren der Vergangenheit von der Notwendigkeit unserer Aufrüstung überzeugt ist.

„Einkauf, als wir wehrlos waren, hat man uns verachtet und ausgeplündert. Dies ist jetzt ein für allemal vorbei! Es ist besser, gefürchtet und damit respektiert, als verachtet und rechtlos zu sein. Das Bewußtsein unserer Stärke gibt

Zusammenkunft der Außenminister der Achse

Berlin, 10. August.

Die beiden Außenminister von Deutschland und Italien werden sich in diesen Tagen in Salzburg treffen, um zusammen die Fragen der gemeinsamen Politik der beiden verbündeten Länder zu prüfen.

Die Ankündigung der Salzburger Begegnung der Außenminister der Achsenmächte in den nächsten Tagen wird von den

und aber auch selbst die Ruhe zur Arbeit. Wir können im tiefsten Vertrauen in die Zukunft blicken!

Deutschland habe es nicht nötig, die Welt mit Drohungen einzuschüchtern, lasse sich aber auch selbst nicht einschüchtern, „am wenigsten durch irrsinnige Drohungen gewisser ausländischer Generale, die schon die siegreiche Schlacht von Berlin und einen neuen Frieden von Versailles auskündigen“.

Vollstes Vertrauen zu den Maßnahmen des Führers

Generaloberst von Brauchitsch wies dann auf eine andere wesentliche Stärke des deutschen Volkes hin, die es dank der nationalsozialistischen Revolution besitzt. Es ist dies die innere nationale und soziale Geschlossenheit, wie sie außer dem faschistischen Italien kein anderes Volk der Welt aufweist.

„Diese Geschlossenheit wird, auch wenn schwere Tage kommen sollten, ihre Prüfung erfolgreich bestehen. Eine heilige Versicherung kann ich euch als Oberbefehlshaber des Heeres und als einer der euzeren Mitarbeiter unseres Führers hier geben: Niemals wird der Führer das Leben des deutschen Menschen leichtfertig aufs Spiel setzen. Wenn aber der Führer einmal den letzten und höchsten Einsatz von uns fordert, dann können wir sicher sein, daß es keinen anderen Weg gibt, sondern daß dies zur Erhaltung unseres Volkes eine unabänderliche Notwendigkeit ist.“

deutschen Mittagsblättern an erster Stelle und in großer Ausmachung wiedergegeben.

Danzig-Kundgebung im Rundfunk

Berlin, 10. August.

Die Rede Gauleiter Forster in Danzig wird am heutigen Donnerstag um 20 Uhr auf folgende Sender übertragen: Danzig, Königsberg, Breslau, Deutschlandsender und deutscher Kurzwellensender.

Luftschiff „Graf Zeppelin“ kommt nach dem Sachsenring

Flug in geringer Höhe über dem gesamten Renngelände bei Hohenstein-Ernstthal

Sachsenring, 10. August.

Eine freudige und sensationelle Nachricht zugleich wird von der Organisationsleitung des „Großen Preises von Großdeutschland für Motorräder 1939“ angegeben: Das Luftschiff LZ 130 „Graf Zeppelin“ kommt am 18. August anlässlich der internationalen Spitzenveranstaltung des Kraftfahrspportes nach dem Sachsenring.

LZ 130 wird während des Kampfes der schweren Maschinen in ganz geringer Höhe über dem gesamten Renngelände bei Hohenstein-Ernstthal kreuzen, so daß die Zuschauer an allen Stellen der Strecke in der Lage sind, das Luftschiff ausgedehnt zu beobachten. — Von Bord des Luft-

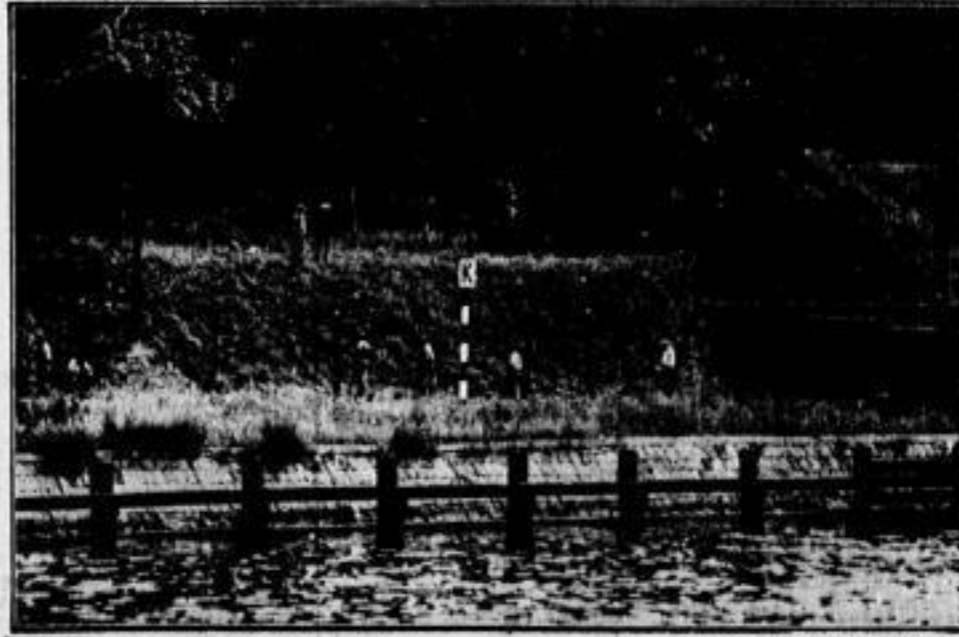
schiffes aus wird ein Sprecher die Eindrücke, die die Zeppellinfliegen vom Rennen haben, über den Rundfunk und über die 100 Streckenlautsprecher übermitteln.

Der 18. August wird also den Weisheimern am Sachsenring große Eindrücke geben. Die Hunderttausende werden den Kampf der besten Rennfahrer der Nationen auf den schnellsten Maschinen der Welt um den Großen Preis von Großdeutschland und um den Ehrenpreis des Führers erleben; sie werden den Rennfahrer Rudolf Caracciolo auf seinem Auto-Union-Rennwagen und den Volkswagen „Kraft durch Freude“ sehen und gleichzeitig in der Luft das stolze Luftschiff LZ 130 „Graf Zeppelin“ beobachten können. — Der 18. August wird ein großer und eindrucksvoller Sachsenring-Tag werden!



Dr. Goebbels bei der Biennale in Venedig

Unser Bild zeigt Dr. Goebbels und den italienischen Propagandaminister Benito Mussolini auf der Fahrt zur Eröffnung der „Biennale 1939“ in einer Gondel



Polnischer Stacheldrahtverhau auf der Danziger Westerplatte

Von der polnischen Besatzungstruppe der Danziger Westerplatte, die zu einem großen Munitionslager ausgebaut wurde, werden gegenwärtig ausgebreitete Spanzarbeiten vorgenommen

Trinken bei Finken
nster
Ruf 44001
Schzeitstern
Anfalligkeiten
und Abend
für Kennen
eigenen Preisen
Beizereiter des
Gesamtweilich
n n: für Kund
n: für Polster:
ermittelter Zeit
als u. Höhe: 20
n n: für Silber:
Schlichter: 20
d e: 10 Stück in
schickl. Dresden
n: 10 Stück auf
Wagenkasten
als 10 Stück 12 G.